



Wie bist du zur Kommunalpolitik gekommen?

Politisch interessiert war ich schon immer. Ich gehörte bis 1994 dem letzten Kreistag des Altkreises Apolda an. Obwohl ich 1994 und 1999 in den Kreistag gewählt wurde, verwehrte mir der berühmt-berühmte Landrat Hans-Helmut Münchberg die Annahme meines Mandates, da er behauptete, ich dürfte dieses als Mitarbeiter eines in kreislicher Trägerschaft befindlichen Kinderheimes nicht antreten. Ich stand vor der „Wahl“ – entweder Mandat und der Verlust des Jobs oder umgekehrt. 2004 hat es dann geklappt, da ich seit dem Jahr 2000 bei einem anderen Träger arbeite.

Mit welchen Themen hast du dich auseinandergesetzt?

Als Kreisrat im damaligen Kreis Apolda war ich als Teil des Umweltausschusses durchweg mit Umweltthemen beschäftigt. In Apolda gab es ja auch eine Menge zu tun. Ich sage nur Laborchemie oder die alte Färberei. In zahlreichen Sitzungen wurden Maßnahmen besprochen, um die durch chemische Stoffe belasteten Böden zu dekontaminieren.

Von 1994 arbeitete ich zudem bis 2019 ununterbrochen im Jugendhilfeausschuss des Kreistages mit.

Im Stadtrat Apolda war ich dann seit 2004 als Fraktionsvorsitzender ohnehin für alle Themen zuständig. Ich denke, da haben wir auch viel erreicht. Die Übertragung der kommunalen Kindergärten an freie Träger in der Kreisstadt konnten wir zwar

Auch in der Opposition kann man einiges erreichen

Michael Schade, LINKER Kommunalpolitiker aus Apolda, über die Arbeit in Kreistag und Stadtrat und den berüchtigten Landrat Hans-Helmut Münchberg

FOTO: DIE LINKE - APOLDA/WEIMAR



Michael Schade arbeitet als Erziehungsberater und engagiert sich ehrenamtlich seit 30 Jahren in der Kommunalpolitik.

nicht verhindern, aber wir haben dafür die Mitarbeitenden viel erreicht.

Was motiviert dich, so lange kommunalpolitisch „am Ball zu bleiben“?

Hier spielen Sachthemen eine größere Rolle und man kann auch in der Opposition einiges erreichen. Gerade in der Stadtratsfraktion haben wir immer sehr vertrauensvoll zusammengearbeitet. Mittlerweile sind wir

anerkannt und werden mit Respekt behandelt, eben weil wir Sachpolitik für die Menschen machen und kluge Ideen haben.

Welche Veränderungen konntest du in deiner Zeit in der Kommunalpolitik beobachten?

Wir haben immer engagierte und kompetente Kommunalpolitiker*innen wie beispielsweise Maurice Thys, Gudrun Kittel oder Andreas Schuster herausgebracht. Deren Arbeit wurde mit der Zeit anerkannt und gewürdigt.

Themen, von denen man in den Neunzigern nichts wissen wollte, z.B. der Umweltschutz, stehen heute auf der Tagesordnung.

Es gibt aber auch Entwicklungen, die einen sehr nachdenklich stimmen. Wir hatten im Kreistag bis 2014 keinen Nazi als Kreisrat. Seitdem sitzt jeweils einer dort herum.

Im Stadtparlament hatten wir bis jetzt keinen Abgeordneten mit NPD-Parteibuch, dafür aber in beiden Kommunalparlamenten AfD-Vertreter. Da spielen sich schon manchmal menschlich und politisch unterirdische Debatten ab.

Interview: Henrieke Rüße

Farbfestival oder Konfettiparty?

Wie sich das Jugendparlament Schmalkalden politisch einmischt.

Im Jugendparlament Schmalkalden arbeiten Schüler*innen verschiedenster Schultypen und Azubis zusammen. Wir möchten, dass Jugendliche sich gerne und häufiger in Schmalkalden aufhalten, indem wir vor Ort Veranstaltungen organisieren und durchführen.

Zwei Legislaturperioden unseres Parlaments liegen bereits hinter uns, sodass wir schon viele Projekte auf die Beine stellen konnten. Einige Beispiele dafür sind unser Farbfestival oder die Konfettiparty für Jugendliche von 12 bis 18 Jahren.

Außerdem engagiert sich das Jugendparlament besonders im Bereich des Umweltschutzes. Unsere Baum-

FOTO: PIXABAY



Party oder Politik? In Südthüringen wollen junge Leute beides.

pflanzaktionen waren hier Highlights, bei denen wir, unter Zusammenarbeit mit dem Forstamt, Bäume gemeinsam mit Bürgerinnen und Bürgern unserer Stadt pflanzten. Um „Nachrücker“ und noch mehr Interessierte zu gewinnen, ist in gemeinsamen Sitzungen mit Unterstützung der „Villa K“ in Schmalkalden ein

neues Projekt in Form eines Informationsabends geplant. Inhaltlich soll es hier um Beteiligungsrechte, Umweltschutz und Demokratiebildung gehen. Die Arbeit eines Jugendparlamentes beschränkt sich also bei weitem nicht nur auf die Organisation von Partys!

Klara Lochner

Für ein ausführliches Interview mit Michael Schade, einfach den QR-Code scannen.



Impressum

DIE THÜRINGENGESTALTER
Kommunalpolitisches Forum
Thüringen e.V.
V.i.S.d.P.: Markus Gleichmann
Landesgeschäftsstelle
Trommsdorffstraße 4
99084 Erfurt
Telefon: 0361 54128389